



Könige, Richter und Propheten

Suzanne Lier legt weitere Geschichten aus dem Alten Testament vor

VON FELICITAS ZINK

BAD HONNEF. „Ich war eine richtige Detektivin beim Suchen nach Darstellungen in der Kunst zu den Geschichten“, gesteht Suzanne Lier, die nun nach vier Jahren den zweiten Band mit Geschichten aus dem Alten Testament als ein reich bebildertes Lesebuch vorgelegt hat. „Von Königen, Richtern und Propheten“ lautet der Untertitel des bibliophil aufgemachten, über 400 Seiten starken Werks, das nicht nur Kinder, Familien, sondern auch Katecheten und Religionslehrer ansprechen möchte - oder einfach nur zum Stöbern einladen will, wie sie sagt.

Wie im ersten Band, in dem die fünf Bücher Moses vorkommen, gibt es nun hier ebenfalls Kommentare für Kinder und Erwachsene, auch welche für diejenigen, die genauer in die biblische Materie eintauchen möchten nach Erkenntnissen der neueren Theologie. Den Schwerpunkt hat die Autorin, selbst Mutter von fünf Kindern, auf solche Geschichten gelegt, die Frieden und Frauen thematisieren. Die sprichwörtlich gewordene Gewalt im Alten Testament bleibt natürlich nicht ohne Beispiel und nicht ohne Erläuterungen! Erzählt wird aus den Büchern Josua, Richter, Samuel und Könige.

Die nach ästhetischen Kriterien und farbgetreu abgebildeten Kunstwerke schlagen eine visuelle Brücke zu den meistens in Vergessenheit geratenen oder sowieso unbekanntesten Geschichten aus dem Alten Testament. Wer kennt Rehab? Wer die namenlose Frau Jero-

beans? Die Geschichte von Elia ist schon eher bekannt, nicht zuletzt durch das ergreifende Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

In Bildbeschreibungen führt die Kunsthistorikerin aus Bad Honnef das Auge des Betrachters durch die Abbildungen und liest allein daraus schon etwas vor. „Kunst ist Kindern zumutbar“, meint sie und erinnert sich an die Kinderbibeln aus ihrer eigenen Kindheit und der ihrer Kinder, in denen wie selbstverständlich hinzuge-dichtet worden war und in de-

triert: Die Palette reicht von der frühen Wandmalerei des 3. Jahrhunderts bis hin zur Grafik der Gegenwart: großartige Künstler wie Rembrandt, Paul Klee, Claude Lorrain und viele andere, auch namenlose aus der Buchmalerei. „Sollten die Kinder das Original einmal im Museum erleben, ist das außerdem ein tolles Erlebnis“, fügt die Autorin hinzu.

Für Suzanne Lier wird in ihrem Buch, das in den einschlägigen katholischen Fachzeitschriften bereits aufreges Interesse gestoßen ist, die Kunst

aller Wirklichkeit“, schreibt Ulrich Berges, Professor für alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Bonn über das Projekt in der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln.

Bei der Wiedergabe der alttestamentarischen Texten hat sich die Autorin, die an der Bonner Universität Theologie studierte, an literaturwissenschaftlichen Kriterien orientiert, also keine revolutionäre Neuerung eingeführt, jedoch Übersetzungen verglichen und letztendlich vermischt, stets ausgehend von der Frage: Was steht im Alten Testament drin? Im Vorwortteil erklärt sie, dass ihr ausführliches Kopferbrechen die Nennung des Gottesnamens der Israeliten gegeben hat. Im Alten Testaments erscheint er stets als JHWH. Schließlich hat sie sich auf die Wiedergabe als HERR durchgerungen, um überflüssige sprachliche Verrenkungen, die Kinder eher verwirren könnten, auszublenden. Gleichzeitig erfahren die erwachsenen Leser von der gar nicht so einfach zu lösenden Problematik.

Suzanne Lier geht es in ihrer Auswahl der lesenswerten Geschichten um eine klare Sprache, die nichts vereinfacht und dennoch den Duktus und die Poetik der Bibelsprache innehat und bringt auf diese Weise ihr Lesebuch verschiedenen Generationen, Kindern ab acht Jahren, nahe.

Suzanne Lier: *Reise durch das Alte Testament - Geschichten von Königen, Richtern und Propheten.* Verlag Bibel und Kunst, 34,90 Euro, 432 Seiten, 232 farbige Abbildungen. ISBN 978-3-9815308-2-7.

„Von Königen, Richtern und Propheten“ lautet der Untertitel des Buches von Suzanne Lier. (Archivfoto: Kehrein)

nen die abstrahierten, grafischen Darstellungen eher befremdlich wirkten.

In diesem reich bebilderten Band werden Sehgewohnheiten mit kunsthistorisch geschärften Blick wach gerufen und die biblischen Texte illus-

würdiger Partner zu den Bibeldarstellungen. Zuspruch für die profunde Arbeit bekam sie aus berufenem Munde: „Glaubenswissen muss immer auch die Sinne berühren, denn nur so öffnen sich Herz und Verstand dem Geheimnis des Schöpfers

